

Bezirkskrankenhaus Günzburg  
Akademisches Krankenhaus der Universität Ulm

## Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II  
der Universität Ulm



## Kontakt

**Anschrift:**

Bezirkskrankenhaus Günzburg  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie  
und Psychosomatik  
Ludwig-Heilmeyer-Str. 2  
89312 Günzburg

**Telefon:**

08221 96-00

**Fax:**

08221 96-2400

**E-Mail:**

[psychiatrie@bkh-guenzburg.de](mailto:psychiatrie@bkh-guenzburg.de)

**Homepage:**

[www.bkh-guenzburg.de](http://www.bkh-guenzburg.de)

## Impressum

**Herausgeber:**

Bezirkskliniken Schwaben/  
Bezirkskrankenhaus Günzburg  
[www.bezirkskliniken-schwaben.de](http://www.bezirkskliniken-schwaben.de)

**Titelbild:**

Rudolf Müller

**Satz und Produktions-  
betreuung:**

deutsch\_design, Ulm

**Druck:**

Druckerei Grau, Erbach

**Stand:**

Juli 2010



Vorwort	4
Bezirkskrankenhaus Günzburg	5
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	6
Allgemeinpsychiatrie	12
Abhängigkeitserkrankungen	14
Abteilung für Gerontopsychiatrie	16
Abteilung für Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik	18
Mobiles Krisenteam (Home Treatment Team)	20
Psychiatrische Institutsambulanz	21
Abteilung für Psychiatrie und Psycho- therapie an der Donau-Ries-Klinik	22
Bezirkskrankenhaus Günzburg / Anfahrt	25
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik / Lageplan	26



## Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

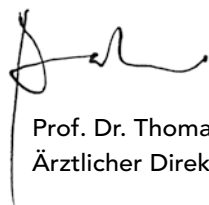
wir freuen uns, dass Sie Interesse an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus Günzburg, der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm haben.

Als regionales Kompetenzzentrum mit einem vielfältigen und bedarfsorientierten Leistungsspektrum behandeln wir psychisch kranke Menschen und übernehmen – in Kooperation mit anderen Hilfeinrichtungen – Verantwortung für die Förderung der psychischen Gesundheit in Nord- und Mittelschwaben. Für uns ist die Vernetzung mit anderen Kliniken und Kooperationspartnern sowie die Zusammenarbeit mit den Kreiskliniken Günzburg-Krumbach wichtig.

Die vorliegende Broschüre möchte Einblick geben in die Leistungsvielfalt und die tragenden Ideen unseres Angebots. Unser gemeinsames Ziel ist es, psychiatrisch-psychotherapeutische Hilfen auf einem hohen Niveau anzubieten und dies mit den Projekten universitärer Forschung und Lehre eng zu verknüpfen.



Thomas Düll  
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Thomas Becker  
Ärztlicher Direktor



Gerhard Fischer  
Pflegedirektor



Gerhard Kramer  
Regionalleiter Nord





## Unsere Ausrichtung

Unter dem Dach der Bezirkskliniken Schwaben bietet das Bezirkskrankenhaus Günzburg für Patienten eine wohnortnahe und zugleich spezialisierte Behandlung. Als starker Verbund können wir ein einzigartiges Angebot in der Region ermöglichen, das zudem ständig erweitert wird. Patienten, Angehörige, Ärzte\* und andere Kooperationspartner finden in unseren Kliniken hervorragende Unterstützung bei der ganz individuellen Behandlung und Versorgung von psychischen und neurologischen Erkrankungen.

Das Bezirkskrankenhaus Günzburg konzentriert sich als einziges Krankenhaus in Deutschland ausschließlich auf die Versorgung von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems. Innerhalb dieser Spezialisierung decken wir mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, einschließlich der Sektion Gerontopsychiatrie), der Klinik für Neurologie und Neurologische Rehabilitation, der Klinik für Neurochirurgie der Universität Ulm am Bezirkskrankenhaus Günzburg, der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, der Abteilung Neuroanästhesie, den Sektionen Neuroradiologie und Neuropathologie, den Berufsfachschulen für Krankenpflege, Ergotherapie und Physiotherapie sowie dem Bereich Wohnen und Fördern alle relevanten Fachrichtungen ab. Patienten und Ärzten bieten wir dadurch eine hoch spezialisierte und umfassende Expertise. Unsere Kliniken für die Universität Ulm ermöglichen uns darüber hinaus ein starkes Engagement in Forschung und Lehre.

\* Um die Lesbarkeit des Textes nicht zu erschweren, wurde meist auf eine zusätzliche Verwendung der weiblichen Form verzichtet, natürlich sind mit Patienten auch Patientinnen, mit Ärzten auch Ärztinnen gemeint.

## Philosophie

Psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, Psychosen, Demenzen oder Suchterkrankungen können jeden treffen, werden aber immer noch aus dem öffentlichen und persönlichen Bewusstsein verdrängt. So vergehen nach wissenschaftlichen Studien sehr oft Jahre, bis Patienten die notwendige Behandlung erfahren. Dabei könnte in vielen Fällen eine angemessene Therapie helfen, die negativen Folgen einer psychischen Erkrankung zu verhindern.

Wissenschaftlich fundierte Behandlungsmethoden in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik eröffnen auf der Grundlage des Gesprächs mit dem Patienten vielfältige therapeutische Möglichkeiten. Wir nehmen Krankheitsbeschwerden ernst, stärken die Ressourcen und die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten des Patienten und unterstützen ihn (und die Angehörigen) bei der Bewältigung seiner Erkrankung. Als Ergebnis integrierter Behandlung, mit Kontinuität der Betreuung und Vernetzung medizinischer und sozialer Hilfen, bemühen wir uns um eine Verbesserung der Lebensqualität psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen.

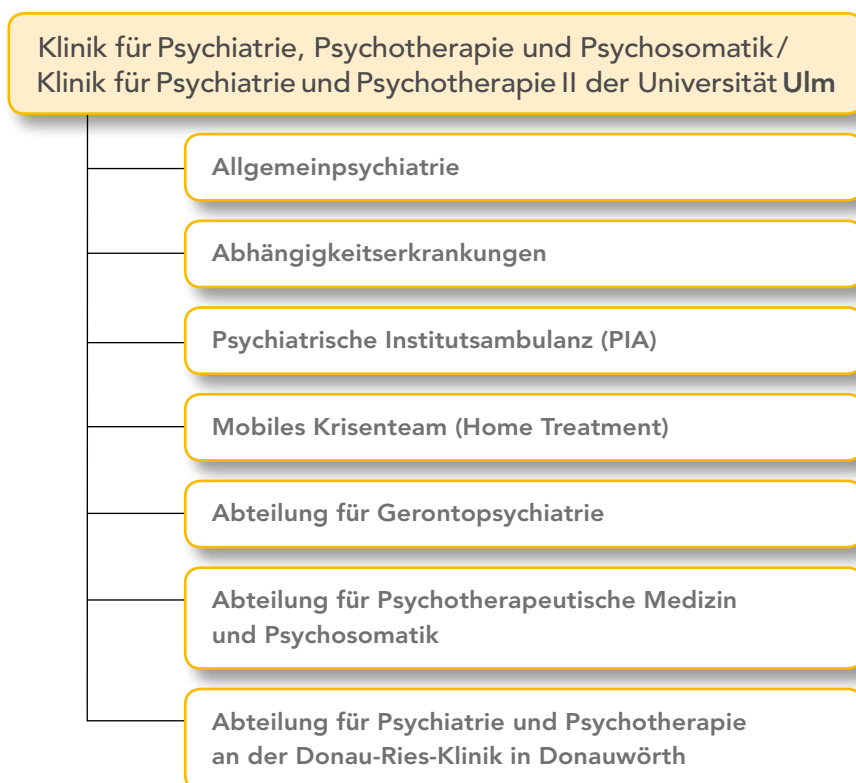
## Regionaler Versorgungsauftrag

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus Günzburg erfüllt den Versorgungsauftrag für die Landkreise Günzburg, Neu-Ulm, Dillingen, Donau-Ries (zusammen mit der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie an der Donau-Ries-Klinik in Donauwörth) und für Teile von Augsburg-Land und Aichach-Friedberg mit insgesamt ca. 680.000 Einwohnern. Sie ist ein Kompetenzzentrum für psychisch erkrankte Menschen, in dem stationäre, teilstationäre (Tag-Nacht-Klinik) und ambulante Behandlung und Pflege angeboten werden. Als Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm nimmt sie Aufgaben in Forschung und Lehre wahr.

## Vernetzung

Die Behandlung psychischer Erkrankungen erfordert – unter Beachtung von Vertraulichkeit und Schweigepflicht – eine enge Verzahnung mit allen beteiligten Partnern. Die Kommunikation mit ambulanten Diensten, medizinischen Nachbarfächern, sozialen Fachstellen und öffentlichen und privaten Institutionen ist uns wichtig, gerade auch für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt.

## Funktionsbereiche / Abteilungen



## Die Klinik als Kompetenzzentrum für Psychiatrie

Wir sehen unsere Klinik als Kompetenzzentrum für Psychiatrie, das niedergelassenen Ärzten zur Unterstützung ihrer Diagnostik und Behandlung zur Verfügung steht und auch Angehörige bei der Beratung und Begleitung psychisch kranker Menschen unterstützt.

Kooperationen mit psychosozialen und sozialpsychiatrischen Diensten, Wohngemeinschaften und Heimen bei der Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen und die Unterstützung durch eine langfristige Betreuung chronisch psychisch erkrankter Menschen mit Hilfe unserer Institutsambulanz (PIA) ermöglichen ein verzahntes Netzwerk ganz im Sinne der Betroffenen.

Wir ermöglichen eine regionale Plattform für den Austausch von Erfahrungen über psychiatrische Konzepte, bringen Kompetenz in Planungsprozesse ein und bieten mit der Weiterbildungsstätte *Fachpflege Psychiatrie* und gerontologischen Fortbildungslehrgängen Qualifizierungsmaßnahmen für Krankenpflege und Altenhilfe.

---

### **Prof. Dr. med. Thomas Becker**

Ärztlicher Direktor

Telefon: 08221 96-2002

Fax: 08221 96-2400

---

### **Dr. med. Jürgen Schübel**

Stellvertretender Ärztlicher Direktor

Telefon: 08221 96-2220

Fax: 08221 96-28162

---

## Die Klinik als Forschungszentrum für Psychiatrie

Unsere Klinik trägt als Einrichtung der Universität Ulm zur ärztlichen Ausbildung und wissenschaftlichen Qualifikation bei. Die Forschungsarbeit umfasst Arbeitsgruppen für psychiatrische Versorgungsforschung, gerontopsychiatrische Forschung, Psychoimmunologie sowie Psychopathologie und Psychopharmakologie.

Fragestellungen im Bereich Versorgungsforschung betreffen z. B. Verbesserungen der psychiatrischen Behandlung und eine optimierte Gestaltung des psychiatrischen Versorgungssystems. Die Versorgungsforschung zielt darüber hinaus auf die berufliche Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen, körperlichen Erkrankungen als begleitendes Problem, auf die fortlaufende Optimierung therapeutischer Abläufe, gesundheitsökonomische Fragestellungen und die Bewältigung psychischer Erkrankungen. Eine Umsetzung der Ergebnisse zeigt sich in unseren Neuerungen und Initiativen, wie z. B. dem Home Treatment Team und der Beratungsstelle für Familien mit psychisch erkranktem Elternteil (FIPS).

Mit der Sektion Gerontopsychiatrie hat die Klinik Forschungsprojekte zu kognitiven Defiziten und Migration, zur Evaluation gerontopsychiatrischer Versorgungsangebote, zu Ergotherapie bei Demenz und zu neuen medikamentösen Therapieansätzen in der Demenzbehandlung hinzugewonnen.

Der Bereich Forschung wird durch diverse Drittmittelgeber wie die Europäische Union, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bundesministerium für Gesundheit und andere gefördert.



## Diagnostik und Therapie

Wesentlich in der Behandlung und Therapie ist es, die zugrunde liegende Erkrankung zu erkennen und zu heilen oder zu lindern. Daneben können krankheitsbedingte Einschränkungen verbessert oder dem Patienten kann geholfen werden, trotz seiner Krankheit eine höchstmögliche Lebensqualität zu erlangen bzw. zu erhalten. Hierbei werden die persönlichen Vorstellungen in den Therapieprozess einbezogen. Unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen werden im Rahmen der Therapieplanung individuell abgestimmte Therapieziele entwickelt.

Die räumliche Nähe der Kliniken für Neurochirurgie und Neurologie, des Kreiskrankenhauses Günzburg und des Ärztehauses mit Apotheke ermöglicht uns durch kurze Wege eine gute interdisziplinäre medizinische Versorgung in Diagnostik und Therapie. Neben den ärztlichen Untersuchungen stehen folgende diagnostische Möglichkeiten zur Verfügung:

- Laboruntersuchungen inklusive therapeutischem Drug-Monitoring (Medikamentenspiegel)
- Röntgendiagnostik einschließlich Computertomographie
- Kernspintomographie
- EEG
- EKG
- psychologische Testverfahren
- Veranlassung von Untersuchungen / Mitbehandlung durch andere medizinische Fachrichtungen

## Behandlungsangebot

Unser Therapieansatz ist eng auf den einzelnen Patienten und seine Situation abgestimmt. Der Behandlungsplan kombiniert verschiedene Therapieverfahren und wird im Vorfeld mit dem Patienten besprochen.

### Behandlungsplan: mögliche Therapiekomponenten

ärztliche und psychologische Gespräche
Psychotherapie im engeren Sinne
medikamentöse Therapie
Elektrokonvulsionstherapie *
Ergotherapie
Kunsttherapie
Musiktherapie
Sport- und Bewegungstherapie
Physiotherapie
kognitives Training
Entspannungsverfahren
Musiktherapie
psychosoziale Angebote durch Sozialpädagogen
psychoedukative Gruppen
soziales Kompetenztraining
Gespräche mit Angehörigen
Akupunktur

\* ein Verfahren der Depressionsbehandlung bei sogenannter Therapieresistenz; genutzt wird – im Rahmen einer Kurznarkose – die antidepressive Wirkung synchronisierter Nervenzellentladung

## Mitarbeiter

Wir wissen: Die Qualität der Patientenversorgung hängt unmittelbar mit der Qualität der Mitarbeiter zusammen. Die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter sind Grundlage erfolgreicher therapeutischer Arbeit, die kontinuierliche Weiterqualifikation ist dafür Voraussetzung. Wichtig sind ein differenziertes Fort- und Weiterbildungsprogramm sowie regelmäßige wissenschaftliche Vorträge ausgewiesener Experten.

## Multiprofessionelle Teamarbeit

Ärzte, Psychologen, Ergotherapeuten und Sozialpädagogen, Krankenschwestern und Pfleger engagieren sich gemeinsam mit Sport- und Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten/Physiotherapeuten, Musik- und Kunsttherapeuten sowie Klinikseelsorgern für unsere Patienten. Die Aufgabenbereiche der beteiligten Berufsgruppen sind im folgenden näher beschrieben.

### Ärztlicher und psychologischer Dienst

- Erhebung der Vorgeschichte und Lebensumstände
- Psychiatrische, neurologische und internistische Untersuchung
- Veranlassung von Untersuchungen/Mitbehandlung durch andere medizinische Disziplinen
- Anordnung und Überwachung der medikamentösen Therapie
- Einzel- und Gruppengespräche
- Angehörigengespräche
- Entlassungsvorbereitung (Planung der ambulanten Weiterbehandlung und Betreuung)
- Koordination der therapeutischen Zusammenarbeit des Stationsteams

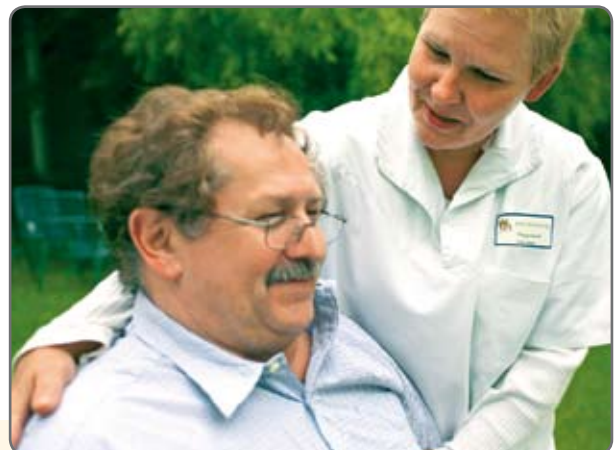


## Pflegedienst

Pflege in der Psychiatrie und Psychotherapie bedeutet die Betreuung des Patienten unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, mit dem Ziel, die eigenen Ressourcen zu fördern. Der Patient wird angeleitet, sich selbst zu versorgen und es werden ihm Hilfestellungen gegeben, die er momentan nicht selbst durchführen kann.

### Unsere Arbeit umfasst:

- Grundpflege (Anleitung und Hilfe bei allen Verrichtungen des täglichen Lebens)
- aktivierende Pflege zur Mobilisation
- Medikamententraining
- Kinästhetik (Unterstützung körperschonender Bewegungsabläufe)
- Basale Stimulation und Aromapflege zur Anregung der Sinne und des Körpergefühls
- Gruppenaktivitäten (z. B. Singen, Spiele, Spaziergänge, Ausflüge, usw. )
- Entspannungsübungen (Autogenes Training, Muskelrelaxation)
- Aromatherapie
- soziales Kompetenztraining
- Einzel- und Gruppengespräche, entlastende Gespräche
- Milieugestaltung
- psychoedukative Gruppenarbeit
- Gedächtnistraining



## Sozialdienst

Die speziellen sozialen und sozialrechtlichen Aspekte der Behandlung, die Bewältigung von Alltagsaktivitäten sowie die Klärung finanzieller, privater und sozialer Probleme sind wichtig, gerade auch für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt.

- Entwicklung sozialer und beruflicher Perspektiven
- Wiedereingliederungsmaßnahmen am Arbeitsplatz
- Rehabilitations- und Rentenantragstellung sowie Sicherung des Lebensunterhaltes und anderer Ansprüche
- Organisation und Kostenregelung für ambulante Betreuungsformen (Tagesstätte, Werkstatt für Behinderte, betreutes Einzelwohnen, Sozialpsychiatrischer Dienst)
- Organisation und Kostenregelung für vollstationäre Einrichtungen (Wohn-Pflegeheim, Rehabilitations-Einrichtungen)
- Behördenkontakte (z. B. Versorgungsamt, Pflege- und Krankenkassen, Sozialamt)
- Wohnungsangelegenheiten
- Schuldenregulierung



## Ergotherapie

Die Ergotherapie hat die Aufgabe, den Patienten bei der Wiedererlangung seiner physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten im Beruf und täglichen Leben zu unterstützen. Sie beinhaltet kreative, handwerkliche, lebenspraktische und kognitiv-übende Aktivitäten zur Förderung von Stabilität und Alltagskompetenz. Sie bedient sich unterschiedlicher (kompetenz- und ausdruckszentrierter sowie interaktioneller) Methoden; Ausdauer, Aufmerksamkeit, Sorgfalt, Umgang mit Zeit und Selbständigkeit werden gefördert.



## Kunsttherapie

In der Kunsttherapie werden mit Hilfe bildnerischer Gestaltung innere Prozesse anschaulich und einer bewussten Verarbeitung zugänglich gemacht. Künstlerische und ästhetische Aspekte spielen dabei keine Rolle. Zusätzlich zu sprachlichen Mitteilungen werden Gestaltungen der Patienten in den therapeutischen Prozess einbezogen. Die Auseinandersetzung auf der bildnerischen Ebene bietet dem Patienten die Möglichkeit, sich geschützt und angstfrei mitzuteilen und zu öffnen.



## Sport- und Bewegungstherapie

Ziel der Bewegungstherapie ist, dass der Patient durch die Bewegung wieder Zugang zu sich und seinen Mitmenschen findet. Die Aktivierung erfolgt in der spielerisch-sportlichen Beschäftigung mit unterschiedlichen Geräten (Bälle, Stäbe, Schwungtuch etc.), Personen (Partner, Gruppe) und dem Umfeld (Natur, Therapieaum). Freude an der Bewegung und Kommunikation wird durch gemeinsame spielerische Bewegungsaktivitäten gefördert und hilft bei der Überwindung krankheitsbedingter Belastungen.

Unser breites Angebot an Sport und Spiel umfasst unter anderem Energietraining, Nordic Walking, Qi Gong, (Senioren-) Gymnastik, Idogo, Wirbelsäulengymnastik, Volleyball/Tischtennis, Schwimmen/Wassergymnastik, Tanzen und Ausdauertraining.



## Musiktherapie

Musiktherapie ist der gezielte Einsatz von Musik im Rahmen der therapeutischen Beziehung zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit. Methodisch unterscheidet man zum einen die aktive und die rezeptive Musiktherapie. In der aktiven Musiktherapie beteiligt sich der Patient musikalisch. Bei der rezeptiven Musiktherapie liegt der Fokus auf dem Hören der Musik. Bereits fertige Musikstücke werden angehört oder der Therapeut musiziert für die Patienten. Im anschließenden Gespräch kann man sich über das Gehörte austauschen.

Musiktherapie im BKH Günzburg ist hauptsächlich ein Gruppenangebot für die einzelnen Stationen. In einzelnen Fällen können auch Einzeltherapien angeboten werden. Die Musiktherapie findet entweder in einem Raum statt, dessen abwechslungsreiches Instrumentarium der Kreativität keine Grenzen setzt oder wird in Ausnahmefällen auf den Stationen durchgeführt.

Eine musikalische bzw. instrumentale Vorbildung des Patienten ist nicht nötig, da die musiktherapeutische Musik keinerlei Ansprüche an Fähigkeiten oder Virtuosität stellt.



## Aufgaben und Zielgruppe

Der Bereich Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie bietet rasche Aufnahmemöglichkeiten für Menschen mit Lebenskrisen und unterschiedlichen psychischen Erkrankungen.

### Zu diesen Erkrankungen zählen insbesondere:

- depressive Erkrankungen
- bipolare affektive Störungen (manisch-depressive Erkrankungen)
- Psychoseerkrankungen
- Lebenskrisen in Konfliktsituationen
- psychische Probleme im Rahmen körperlicher Erkrankungen
- Angst- und Zwangserkrankungen
- Persönlichkeitsstörungen

## Die Stationen

### Stationen 20 II, 41 II und 52

Unsere Patienten erhalten auf allen unseren Stationen eine hochwertige und intensive medizinische, psychiatrische und psychotherapeutische Betreuung. Diese wird unter kontinuierlicher Anleitung der Oberärzte durch Ärzte, Diplompsychologen sowie begleitend von Sozialpädagogen, Gestaltungstherapeuten, Physiotherapeuten, Sport- und Bewegungstherapeuten und therapeutisch ausgebildetem Pflegepersonal durchgeführt.

### Stationen 20 I und 41 I (beschützend)

Manche Krankheitsbilder erfordern eine beschützende Umgebung. Auf den Stationen 20 I und 41 I, erfahren Patienten mit vorwiegend starker Unruhe, schweren begleitenden körperlichen Erkrankungen und/oder Suizidgedanken eine besonders intensive Betreuung und Überwachung. In vielen Fällen folgt einer anfänglichen Behandlung auf einer beschützenden Station die Weiterverlegung auf eine offene Station. Ausgangsregelungen werden individuell gestaltet.



## Station 42

Auf dieser neu gestalteten, renovierten Station werden Patienten mit affektiven Erkrankungen (insbesondere Depressionen) behandelt. Das Konzept ist besonders auf die Behandlung von Menschen im mittleren und höheren Lebensalter ausgerichtet.

## Station 45 III (Wahlleistungsstation)

Unter kontinuierlicher Anleitung des Ärztlichen Direktors werden, überwiegend in Einbettzimmern, Patienten behandelt, die chefärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Das engmaschige und differenzierte Therapieprogramm, das von einem multiprofessionellen Team erbracht wird, schließt eine chefärztliche Wochenendvisite ein. Das therapeutische Programm umfasst neben den nachstehend genannten Angeboten Leistungen psychologischer Psychotherapie.



## Besondere Angebote

Der Bereich Allgemeinpsychiatrie arbeitet eng mit den Spezialstationen der Abteilung Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik sowie mit dem Home Treatment Team (Mobiles Krisenteam) zusammen. Ziel ist es, für jeden Menschen ein individuell passendes Therapieprogramm zusammenzustellen.

Auf den einzelnen Stationen werden regelmäßig Gruppen angeboten. Es gibt vielfältige Spezialangebote:

- Gesprächsgruppen
- spezialisierte Psychotherapieangebote bei Depression
- Angehörigengruppen
- Gruppensitzungen
- Entspannungsverfahren
- Psychoedukation
- Kognitives Training
- Soziales Kompetenztraining
- Ergotherapie
- Kunsttherapie
- Musiktherapie
- Entspannungsverfahren
- Bewegungstherapie

Für Menschen mit therapieresistenten Depressionen können wir als eine der wenigen Kliniken in der Region das Verfahren der Elektrokonvulsionstherapie anbieten.

Im interdisziplinären Schmerzzentrum werden – unter Leitung der Klinik für Neurologie und Neurologische Rehabilitation – Menschen mit „chronischen Schmerzsyndromen“, bedingt durch Schädigung des Nervensystems sowie aus dem neurologisch-psychosomatischen Grenzbereich diagnostiziert und behandelt. Neben psycho- und physiotherapeutischen Angeboten wird bei Bedarf auch eine medikamentöse Behandlung angeboten.

---

### PD Dr. med. Markus Jäger

Geschäftsführender Oberarzt Allgemeinpsychiatrie

Telefon: 08221 96-2204

Fax: 08221 96-2400

---

## Aufgaben und Zielgruppe

Im Bereich Abhängigkeitserkrankungen werden Menschen mit sämtlichen stoffgebundenen Abhängigkeitserkrankungen sowie begleitenden psychischen Erkrankungen behandelt. Zu den Abhängigkeitserkrankungen gehören insbesondere die Alkoholabhängigkeit, die Medikamentenabhängigkeit und die Abhängigkeit von illegalen Suchtmitteln wie Cannabis, Opiaten und anderen Drogen.

Abhängigkeitserkrankungen sind in der Regel lang dauernde und oft chronische Erkrankungen; bei vielen Betroffenen sind wiederholt ärztliche Interventionen und stationäre Aufenthalte erforderlich.

Wir behandeln die Betroffenen vor allem in der Phase der sogenannten Entgiftung von einer psychotropen Substanz, da dieser Behandlungsabschnitt einer sorgfältigen Überwachung und medikamentöser Unterstützung bedarf. Die Informationsvermittlung über die Suchterkrankungen, die Motivation zur weiterführenden Behandlung sowie die Herstellung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen, ambulanten Beratungsstellen und Fachkliniken gehören zu den Angeboten.

Zusammen mit niedergelassenen Ärzten, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen sowie weiterführenden Fachkliniken sind wir Bestandteil eines Netzwerks für die Versorgung von Menschen mit Suchterkrankungen.



## Die Stationen

### Station 53 I (beschützend)

Auf dieser beschützenden Station können komplexere Entzüge von sämtlichen psychotropen Substanzen (auch bei mehrfacher Abhängigkeit) durchgeführt werden. Durchgehend wird ein qualifizierter Entzug durchgeführt, bei dem neben der Entgiftung Elemente der Information, Motivation und Erarbeiten der Zukunftsperspektive zum Therapieprogramm gehören. Ausgangsregelungen werden individuell besprochen.

### Station 53 II

Auf der offenen psychotherapeutisch orientierten Station 53 II werden Patienten mit Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit behandelt, bei denen keine schweren körperlichen Symptome im Zentrum stehen. Es erfolgt eine stabilisierende Behandlung bei langwierigen Krankheitsverläufen, die häufig von anderen psychischen Erkrankungen begleitet sind. Auch die Stabilisierung der Motivation zur Abstinenz ist Therapieziel. Behandelt werden auch Patienten mit Spielsucht und mit psychischen Störungen, bei denen abhängige Verhaltensweisen ein Teil der Gesamtsymptomatik sind.



## Besondere Angebote

### Selbsthilfegruppen

Einmal wöchentlich findet eine Informationsveranstaltung von Selbsthilfegruppen (im Wechsel Anonyme Alkoholiker und Kreuzbund) statt. Einmal im Monat findet zusätzlich ein Gruppenabend der NA (Narcotics anonymous) statt. Ziel ist die Einbindung des Patienten in ein dauerhaftes Selbsthilfenetzwerk.

### Gesprächsgruppen

Die Gesprächsgruppen geben die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs sowie zum Erkennen eigener Stärken und Schwächen. Sie regen zur Reflektion von Verhaltensänderungen an und haben einen hohen Informationsgehalt. Therapeutische Gruppen (mehrmals pro Woche; Leitung durch Ärzte, Psychologen und Sozialdienst) werden angeboten, sie beziehen die Methoden des sogenannten Motivational Interviewing ein. Es gibt Informationsgruppen komplementärer Dienste (Leitung durch die Psychosoziale Behandlungs- und Beratungsstelle (PSBB) sowie durch den Kreuzbund, auch die Klinikseelsorger machen Gesprächsangebote.

### Ambulante Suchtsprechstunde/ Substitutionsambulanz

Unsere ambulante Suchtsprechstunde sowie unsere Substitutionsambulanz für opiatabhängige Patienten werden in Zusammenarbeit mit der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) angeboten. Die Ambulanzen dienen zum einen als Anlaufstelle vor stationärer Behandlung, zum anderen bieten sie Hilfen zur Stabilisierung in der poststationären Nachsorgephase und bei langwierigen Krankheitsverläufen an.

## Aufgaben und Zielgruppe

Mit dem Altern treten häufig schleichend, teilweise aber auch akut, Hirnerkrankungen auf bzw. verschlechtern sich. Diese wirken sich auf die Leistungsfähigkeit und das Verhalten aus. Heute ist bekannt, dass eine frühzeitige Erkennung und Behandlung dieser Erkrankungen einen dauerhaften Nutzen für Patienten und Angehörige bewirkt. Die Aufgabe der Abteilung für Gerontopsychiatrie ist die frühe Erkennung und Behandlung von psychischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen im höheren Lebensalter. Die Angebote der Abteilung richten sich an älter werdende Menschen (ambulant ab ca. dem 55. Lebensjahr, stationär ab ca. dem 60. Lebensjahr), die eine Minderung ihrer Leistungsfähigkeit (z. B. Gedächtnis, Konzentration, Aufmerksamkeit, ...) oder Befindlichkeit (z. B. gedrückte Stimmung, Wahnsymptome) bemerken. Mit vielfältigen Methoden können wir überprüfen, ob und welche Hirnerkrankung (z. B. Demenz, Depression, Psychosen, Sucht) zu Grunde liegt oder ob eine vorübergehende Funktionsstörung anderer Ursache (z. B. delirante Syndrome, Fehl- oder Mangelernährung) besteht.

Das Ziel der gerontopsychiatrischen Behandlung ist es, durch medizinische, psychologische und soziale Betreuung so lange wie möglich die Leistungsfähigkeit in gewohntem Umfang und eine möglichst autonome Gestaltung des Alltags aufrechtzuerhalten. Die Zusammenarbeit mehrerer Berufsgruppen (Ärzte, Ergotherapie, Physiotherapie, Krankenpflege, Sozialpädagogen und Psychologen) ist eng und erlaubt eine umfassende Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation.

In Abhängigkeit vom Einzelfall werden diese Angebote ambulant, tagesklinisch oder stationär erbracht.



## Ambulanzen

Mit vielfältigen Methoden kann auch ambulant untersucht werden, ob und welche Hirnerkrankung bei Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit oder Verhaltensauffälligkeiten vorliegen (z. B. Demenz, Depression, Psychosen, delirante Syndrome, Fehl- oder Mangelernährung, Sucht).

Die Diagnostik und Therapie erfolgt in Absprache mit dem Hausarzt oder anderen behandelnden Ärzten und schließt sämtliche erforderlichen medizinischen, neuropsychologischen und sonstigen Zusatzdiagnostischen Untersuchungen ein. Hierzu können z. B. auch eine Kernspintomographie und eine Liquorpunktion gehören, sowie eine Untersuchung des Blutes. Nach Abschluss der Diagnostik wird eine ärztliche und auf Wunsch eine psychologische oder soziale Beratung für die Weiterbehandlung durchgeführt.

Das ambulante Angebot der Abteilung Gerontopsychiatrie der Psychiatrie II der Universität Ulm am Bezirkskrankenhaus Günzburg wird an zwei Standorten vorgehalten – als Hochschulambulanz am Standort Ulm und als gerontopsychiatrische Institutsambulanz am Standort Günzburg. Für Patienten aus Schwaben ermöglicht dies eine bessere Erreichbarkeit, je nach Wohnort. Patienten können das gesamte ambulante Angebot an beiden Standorten nutzen. Am Standort Ulm stehen insbesondere in Zusammenarbeit mit dortigen Abteilungen spezielle bildgebende Verfahren zur Verfügung, am Standort Günzburg ist besonders die enge Verzahnung ambulanter, tagesklinischer und stationärer Angebote und die Breite des therapeutischen Angebotes von Vorteil.

Als Einrichtung der Bezirkskliniken Schwaben und der Universität Ulm ist es unser Ziel, dass unsere Angebote stets den neuesten wissenschaftlichen Standards und Möglichkeiten entsprechen. Daher besteht auch die Möglichkeit zur Teilnahme an diagnostischen und therapeutischen Studien.

## Stationen und Tagesklinik

Bei schwereren Erkrankungen oder komplexeren Fragestellungen kann es notwendig sein, eine tagesklinische oder stationäre Behandlung zur Entlastung oder zum Schutz des Erkrankten oder der Angehörigen durchzuführen. Außerdem können im stationären Bereich manche Therapien intensiver angeboten werden als im ambulanten Bereich.

### Stationen 45 I und 45 II (beschützend) und Station 51 I

Es werden sämtliche neuropsychiatrischen Erkrankungen des höheren Lebensalters behandelt. Die Symptome dieser Erkrankungen erfordern es zum Teil, dass die Behandlung in beschützenden Bereichen beginnen muss, gerade auch zum Wohle des Patienten.

Auf sämtlichen Stationen wird großer Wert auf eine rehabilitative Behandlung im multiprofessionellen Team (Ergotherapie, Physiotherapie, Pflege) mit nichtpharmakologischen Maßnahmen gelegt, wobei eine zeitgemäße Pharmakotherapie selbstverständlich ist. Auf sämtlichen Stationen sind Geräte zur physiotherapeutischen Behandlung sowie computergestützte Balance- und kognitive Trainingsprogramme installiert.

Das Ziel der Behandlung ist die Rückkehr in das häusliche Umfeld bzw. bei fortgeschrittenen Erkrankungen der Aufbau alternativer Versorgungsstrukturen. Ein möglicher Zwischenschritt der Reintegration in das vormalige häusliche Umfeld erfordert eine übergangsweise tagesklinische Behandlung – diese wird übergangsweise auf der Station 51 I durchgeführt.

Teilweise ist ein Verbleib im häuslichen Umfeld nur bei unterstützenden Angeboten möglich. Die Klinik-Sozialarbeit prüft dafür die Voraussetzungen um Möglichkeiten am Wohnort des Patienten. Sie berät die Patienten bzw. die Angehörigen außerdem über stationäre Pflegeeinrichtungen und begleitet den Vorgang.

**Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Matthias Riepe**

Chefarzt und Leiter der Sektion Gerontopsychiatrie

Telefon: 08221 96-2355

Fax: 08221 96-28125



## Aufgaben und Zielgruppe

Psychosomatische Beschwerden können bei unterschiedlichsten körperlichen und psychischen Erkrankungen auftreten. Ängste oder starker Stress gehen beispielsweise häufig einher mit Herzbeschwerden oder unangenehmen Muskelverspannungen. Chronische Erkrankungen sind vielfach mit erheblichen seelischen Problemen für die Betroffenen wie auch für deren Angehörige und Partner verbunden. Häufig kommt es zu Beeinträchtigungen im Berufs- und Privatleben. Eine rein medizinische oder ausschließlich psychologische Behandlung wird diesen komplexen Problemstellungen meist nicht gerecht.

Das Einzugsgebiet der Abteilung ist überregional, die Angebote richten sich an Menschen mit psychischen Beschwerden bei körperlichen Erkrankungen, somatoformen und Belastungsstörungen, Essstörungen und affektiven und Angststörungen. Traumatherapie, analytisch orientierte Therapie, Verhaltenstherapie und Hypnotherapie sind Teil des Angebotes. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Psychoimmunologie.

In der Regel erfolgt eine Überweisung zur stationären Behandlung durch Haus- und Fachärzte, auch die direkte Anmeldung ist möglich. Patienten können ärztliche Warteleistungen in Anspruch nehmen.

Der Chefarzt der Abteilung ist Experte in der psychoimmunologischen Forschung und in der Diagnostik infektionsbedingter psychischer Erkrankungen.

---

### Prof. Dr. Karl Bechter

Chefarzt

Telefon: 08221 96-2351 oder 08221 96-2349

Fax: 08221 96-28121

---

## Die Stationen

### Station 55 I

Die Station ist eingerichtet für die vorwiegend psychotherapeutische Behandlung von psychoreaktiven und psychosomatischen Störungen aller Art, z. B.:

- depressive Krisen und Entwicklungen
- Essstörungen (Anorexie, Bulimie)
- Phobien, Angststörungen
- Panikattacken
- Zwangsstörungen
- psychisch bedingte Lähmungen oder Bewusstseinsstörungen
- psychische Störungen in Zusammenhang mit körperlichen Erkrankungen
- (z. B. Tinnitus, Asthma, Magen-Darm-Störungen, onkologische Erkrankungen)
- chronische Schmerzerkrankungen mit psychoreaktiven Störungen

Ein Spezialgebiet sind psychoimmunologisch bedingte Störungen und evtl. durch Bakterien, Viren oder andere Erreger ausgelöste Infektionen mit psychischen Folgen sowie Autoimmunkrankheiten mit psychischen Folgen.

### Station 55 II

Die Station ist spezialisiert auf die Behandlung von Menschen mit depressiven Erkrankungen und bipolaren affektiven Störungen.



## Station 55 III

Die Station ist spezialisiert auf die Psychotherapie und medizinische Rehabilitation jüngerer, in der Regel zwischen 18 und 40 Jahren alter Patienten, die an schizophrenen oder schizoaffektiven Psychosen erkrankt sind. Nach Abklingen akuter psychotischer Störungen leiden Patienten oft an anhaltenden Leistungsproblemen, depressiven Verstimmungen und fehlender Belastbarkeit im Alltag. Um solche Störungen differenziert behandeln zu können, ist eine ausführliche diagnostische Abklärung erforderlich. Differenziert werden krankheitsbedingte Basisstörungen und psychoreaktiv bedingte Anteile vorhandener Störungen bearbeitet und behandelt, auch Fragen der Therapieresistenz und soziale Aspekte sind Arbeitsschwerpunkte. Es wird regelmäßig eine Angehörigengruppe angeboten.

## Weitere Informationen

Kurzer Überblick über die Forschung der Gruppe Psychoimmunologie, Projektleiter Prof. Dr. K. Bechter:

Eigene und internationale Forschungsergebnisse zeigen zunehmend die Bedeutung von Erregern in der Verursachung oder Auslösung psychischer Erkrankungen. Ein Erreger kann direkt ursächlich wirken, aber meistens führt wohl nur ein komplexes Zusammenwirken von drei Faktoren (Gene, Umwelt, Immunsystem) letztendlich zur Krankheit. Umgekehrt tritt bei der Mehrzahl von Personen, die mit einem bestimmten Erreger infiziert wurden, gar keine Erkrankung auf. Relevante Erreger in einem solchen Geschehen sind vermutlich Borna Disease Virus, verschiedene Herpes Viren (EBV, HSV 1 und 2, HSV 6), Mumpsvirus, Cytomegalie-Virus, Parvoviren (besonders B19), auch endogene Retroviren z. B. HERV-W, ferner Chlamydien, Borrelien, Toxoplasmen. Vergleiche auch die Beiträge aus dem 10. Psychoimmunology Expert Meeting 2009 ([www.psychoimmunology-experts.de](http://www.psychoimmunology-experts.de); [www.ammon-stiftung.de](http://www.ammon-stiftung.de)).

Aktuelle klinische Forschungsprojekte: Untersuchungen des Nervenwassers und des Blutes auf Veränderungen von Immunzellen sowie Proteinen, auch von Neopterin und Tryptophan mit der Frage des Vorliegens einer geringgradigen Entzündung (low level neuroinflammation) bei schweren psychischen Erkrankungen.



## Aufgaben und Zielgruppe

Nicht immer ist bei Menschen mit akuten psychischen Erkrankungen eine stationäre Behandlung möglich oder gewollt. Unter Home Treatment verstehen wir die psychiatrische Akutbehandlung als Alternative zur herkömmlichen stationären Krankenhausbehandlung in der gewohnten Umgebung des Patienten. Das familiäre/soziale Umfeld wird in die Behandlung einbezogen. Symptomlinderung und Lebensqualität beim Patienten sowie Entlastung im sozialen Netzwerk sind Ziele. Das Mobile Krisenteam ist vorwiegend in den Landkreisen Günzburg, Dillingen und Neu-Ulm tätig. Hilfen können durch die Zusammenarbeit mit dem Team der Station 41 II sowie dem diensthabenden Arzt an sieben Tagen der Woche angeboten werden.

## Ziele des aufsuchenden Behandlungsangebotes sind u. a.

- der vollwertige Ersatz vollstationärer Krankenhausbehandlung bei Menschen mit psychischen Erkrankungen in akuten Krisen
- die vorübergehende Übernahme eines Patienten nach kurzzeitiger stationärer Intensivbehandlung zur Reduktion der vollstationären Verweildauer mit anschließender Überleitung in die ambulante vertragsärztliche Behandlung
- die Übernahme vulnerabler Patienten aus der klinischen Akutbehandlung, wenn z. B. eine therapeutische Belastungserprobung aus dem stationären Bereich heraus oder teilstationäre Weiterbehandlung indiziert, aber nicht durchführbar ist
- die psychiatrische Akutbehandlung bei Menschen, die zu einer stationären Krankenhausbehandlung nicht motiviert werden können

## Unterschiede zur ambulanten Behandlung:

- Home Treatment wird als Alternative zu einer stationären Krankenhausbehandlung gesehen (als Ersatz für stationäre Krankenhausbehandlung oder zur Verkürzung der stationären Behandlungsdauer)
- Behandlung, Betreuung und Hausbesuche erfolgen häufiger und in höherer Intensität als bei der ambulanten Behandlung
- Home Treatment übernimmt einen zeitlich begrenzten Behandlungsauftrag mit dem Ziel, in eine gesicherte ambulante Weiterbehandlung zu entlassen

## Aufnahme / Zuweisung

Zuweisungen zum Home Treatment erfolgen in der Regel durch die Klinik, die Institutsambulanz oder niedergelassene Nervenärzte/Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Hausärzte.

Hilfesuchende Angehörige, Betreuer und komplementäre Dienste/Einrichtungen können sich aber auch gerne direkt mit uns in Verbindung setzen. Mit dem Hilfesuchenden Patienten wird ein Termin vereinbart (vor Ort, im Home Treatment-Büro oder auf Station), bei dem über das geeignete Hilfsangebot beraten wird.



## Aufgaben und Zielgruppe

Das therapeutische Angebot der Psychiatrischen Institutsambulanz richtet sich speziell an Menschen, die wegen der Art, Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung ein besonderes, krankenhaushnahes ambulantes Versorgungsangebot benötigen. Die zentrale Aufgabe besteht in der Vermeidung von Krankenhausaufnahmen, der Verkürzung stationärer Behandlungszeiten und der Optimierung von Behandlungsabläufen im Hinblick auf die soziale Integration und Reintegration psychisch kranker Menschen. Wichtig sind die Wohnortnähe, die Behandlung durch ein multiprofessionelles Team sowie die Gewährleistung der Behandlungskontinuität.

Die Räumlichkeiten der Institutsambulanz sind in Haus 22, dem Diagnostikzentrum des Bezirkskrankenhauses angesiedelt. Die PIA bietet Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum psychischer Störungen.

### Zu diesen Erkrankungen zählen:

- depressive Erkrankungen / bipolare affektive Störungen
- schizophrene Psychosen
- Lebenskrisen in Konfliktsituationen
- psychische Probleme bei körperlichen Erkrankungen
- Angst-, Zwangserkrankungen, schwere Persönlichkeitsstörungen
- demenzielle Erkrankungen und andere organische psychische Störungen
- Abhängigkeitserkrankungen

### Zielgruppe sind Patienten mit:

chronischem Verlauf, schwerer krankheitsbedingter sozialer Behinderung, erhöhtem Wiedererkrankungsrisiko, erhöhter Gefahr von Behandlungsabbrüchen, erhöhter Wahrscheinlichkeit von stationären Wiederaufnahmen, eingeschränkter Kooperationsfähigkeit, psychiatrischer Multimorbidität sowie allein lebende und ältere Kranke.

## Der Weg zur Institutsambulanz

Der Zugang in die Institutsambulanz erfolgt in der Regel auf dem Wege der Überweisung durch Fachkrankenhäuser, psychiatrische Abteilungen oder niedergelassene Vertragsärzte. Die Institutsambulanz kooperiert mit den niedergelassenen Vertragsärzten, den niedergelassenen Psychotherapeuten und den komplementären Einrichtungen im Versorgungsgebiet, insbesondere mit den Sozialpsychiatrischen Diensten und psychosozialen Beratungsstellen. Es besteht eine Vernetzung mit dem Mobilien Krisenteam (Home Treatment).

## Diagnostik und Therapie

Das Leistungsangebot der Ambulanz umfasst das gesamte Spektrum psychiatrisch-psychotherapeutischer Diagnostik und Therapie. Spezialsprechstunden (z. B. Gedächtnissprechstunde, Suchtkrankenbehandlung) werden durchgeführt. Weiter stehen alle Diagnostikmöglichkeiten eines großen neuropsychiatrischen Zentrums zur Verfügung. Durch die Möglichkeit einer therapeutischen Komplexleistung kann Menschen mit schweren und lange dauernden psychischen Erkrankungen besonders geholfen werden. Hausbesuche durch Mitglieder des multiprofessionellen Teams sind Teil des Angebots.

Die Psychiatrische Institutsambulanz unterhält Außensprechstunden im Krankenhaus St. Camillus, Ursberg (Landkreis Günzburg), sowie im Sozialpsychiatrischen Zentrum Illertissen (Landkreis Neu-Ulm).



## Aufgaben und Zielgruppe

Die Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie an der Donau-Ries-Klinik ist für die Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Donau-Ries mit ca. 130.000 Einwohnern verantwortlich. Sie umfasst eine Kriseninterventionsstation, Tagesklinik und Institutsambulanz. Es handelt sich um eine offene Einrichtung. Patienten, die einer beschützenden Umgebung bedürfen, können nicht aufgenommen werden. Für Diagnostik, Behandlung, Beratung und Pflege ist ein sehr gut ausgebildetes Team von mehr als 30 Ärzten, Psychologen, Pflegekräften, Sozialpädagogen, Ergo- und Bewegungstherapeuten und Arzthelferinnen zuständig. Die räumliche Integration in das somatische Krankenhaus mit Abteilungen für innere, chirurgische, gynäkologische und orthopädische Medizin, Augen- und HNO- Heilkunde und Radiologie ermöglicht durch kurze Wege eine optimale interdisziplinäre medizinische Versorgung in Diagnostik und Therapie.

### Die Abteilung ist insbesondere Ansprechpartner für Menschen mit:

Depressionen
Angsterkrankungen
Zwangserkrankungen
bipolaren affektiven Störungen
schizophrenen Erkrankungen
schizoaffektiven Erkrankungen
Demenzerkrankungen im Anfangsstadium
psychischen Störungen in Lebenskrisen

## Philosophie

### Individuell – intensiv – innovativ

Unser Therapiekonzept basiert auf der Annahme, dass jeder Patient ein eigenes Krankheits- und Persönlichkeitsprofil hat und daher einer speziell zugeschnittenen Therapie bedarf.

Auf Grundlage einer sorgfältigen medizinischen Diagnose und einer psychischen und körperlichen Problemanalyse setzen wir auf eine persönliche Therapieplanung, ohne uns einer bestimmten therapeutischen Schule zu verpflichten. Selbsterkenntnis, Eigenverantwortung, Eigeninitiative, Selbstvertrauen und soziale Kompetenz werden besonders gefördert. Anregung zu Sport, Kreativität und Freizeitgestaltung, aber auch zu Ruhe und Gelassenheit sind generelle Behandlungsstrategien.

Großer Wert wird auf allgemeine Gesundheitsförderung – einen gesundheitsbewussten Lebensstil – gelegt. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einer vollstationären, tagklinischen oder ambulanten Behandlung, was Hilfesuchenden von Beginn an ein individuell akzeptables Behandlungssetting anbietet.

Da die zuverlässige Besserung einer ernsthaften psychischen Erkrankung oft nicht in wenigen Wochen gelingen kann, bietet die tagklinische Weiterbehandlung oder der Besuch ambulanter Gruppen und Therapien – nach vollstationärem Aufenthalt – die Möglichkeit zur weiteren Stabilisierung und allmählichen Reintegration in die gewohnte Umgebung. Besonders wichtig sind uns auch eine enge Kooperation und ein guter Kontakt mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten und den einweisenden Ärzten unserer Patienten um die Nachhaltigkeit der Behandlung und eine effektive Nachsorge zu sichern.



## Im Einzelnen bieten wir folgende therapeutische Verfahren und Bera- tungen an:

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Psychiatrische Pharmakotherapie
- Lichttherapie
- Psychoedukation
- Soziales Kompetenztraining
- Gedächtnistraining
- „Basisprogramm Bewegung“
- Spezielle Bewegungs- und Sporttherapie
- Spezielle Lauftherapie
- Tanztherapie
- Ergotherapie
- Kunsttherapie
- Musiktherapie
- Entspannungsverfahren / Meditation
- Schlafhygiene
- Allgemeine Gesundheitsförderung
- Ernährungsberatung

---

### PD Dr. Norbert-Ullrich Neumann

Chefarzt

Telefon: 0906 99905-10

Fax: 0906 99905-17

---

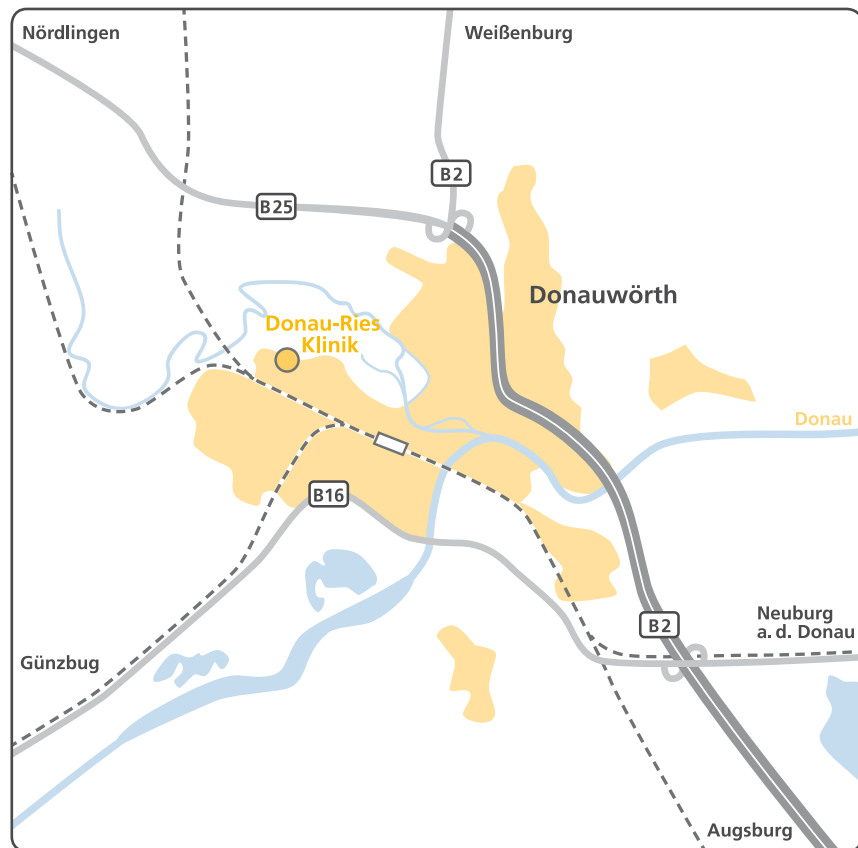


## Unsere Besonderheit

Die Abteilung zählt zu den Wegbereitern spezieller Bewegungstherapie in der Psychiatrie in Deutschland. Vermutlich gibt es keine Maßnahme, die so vielfältig von gesundheitlichem Nutzen ist, wie regelmäßige körperliche Aktivität. Allgemeinmedizinische und insbesondere neurowissenschaftliche Erkenntnisse der letzten Jahre konnten dies eindrucksvoll belegen. Beispielsweise bestehen zwischen so häufigen Störungen wie Übergewicht, Diabetes mellitus und Herz-Kreislaufkrankungen und einigen psychischen Erkrankungen riskante und wechselseitig ungünstige Beeinflussungen, die besonders wirkungsvoll nur durch körperliches Training gebessert werden können. Dass eine Verbesserung der geistigen Leistungsfähigkeit, der Stimmung, der Schlafqualität und der Stresstoleranz mittels regelmäßigen Ausdauertrainings (z. B. Joggen, Walken, Radfahren) möglich ist, kann als gesichert gelten.

Wir bieten für alle Patienten ein gesundheitsförderndes bewegungstherapeutisches Basisprogramm und darüber hinaus eine individuell angepasste spezielle Sport- und Bewegungstherapie. Diese eröffnet auch Möglichkeiten, die einer klassischen Psychotherapie mitunter verschlossen sind, denn Körper und Seele sind eng miteinander verbunden. Bei psychischen Leiden geht es besonders darum, wieder Vertrauen zu sich und zum eigenen Körper zu fassen und zu erfahren, dass man sich auf ihn verlassen kann. Bewegungstherapie ähnelt durch Üben und Probieren einer Verhaltenstherapie. Im Hinblick auf Körperwahrnehmung und Selbstvertrauen hilft sie oft rascher und unmittelbarer als das bloße Gespräch. Besonders hilfreich und förderlich ist die Erfahrung, körperliche Funktionen und seelisches Befinden durch Üben selbst beeinflussen zu können. Alleine dadurch verringern sich oft rasch Gefühle der Angst, Niedergeschlagenheit, der Hilflosigkeit und des Versagens. Der Übende erlebt, dass er etwas an sich, an seinem Körper und damit an seinem Leben verändern kann.

Der im Ausbau befindliche Sportpark der Klinik mit einem 0.6 km Vitaparcours, einem Volleyballplatz und einer Boulebahn sowie die Indoor-Trainingsgeräte im Hause bieten optimale Übungsmöglichkeiten.



Donauwörth ist aus allen Richtungen über verschiedene Bundesstraßen zu erreichen. Um die Donau-Ries-Klinik zu finden, halten Sie sich am besten an die Krankenhausbeschilderung. An der Klinik stehen Besucherparkplätze zur Verfügung. Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie befindet sich im Gartengeschloss, das Sie über die Treppe im Eingangsbereich der Donau-Ries-Klinik erreichen.

**Anschrift:**

Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie  
an der Donau-Ries-Klinik  
Neudegger Allee 6  
86609 Donauwörth

**Telefon:**

0906 / 999 05-10

**Telefax:**

0906 / 999 05-17

**E-Mail:**

donauwoerth@bkh-guenzburg.de

**Homepage:**

[www.bkh-guenzburg.de/](http://www.bkh-guenzburg.de/)[www.don-kliniken.de](http://www.don-kliniken.de)



**Mit dem Auto:** Günzburg liegt an der A8 Stuttgart/München und ist von beiden Städten in ungefähr einer Stunde erreichbar.

**Von Norden oder Süden:** Folgen Sie der Autobahn A7 Richtung Ulm bis zum Autobahnkreuz Ulm/Elchingen. Dann über die A8 Richtung München 15 km bis zur Ausfahrt Günzburg.

**Von Osten oder Westen:** Folgen Sie der A8 bis zur Ausfahrt Günzburg.

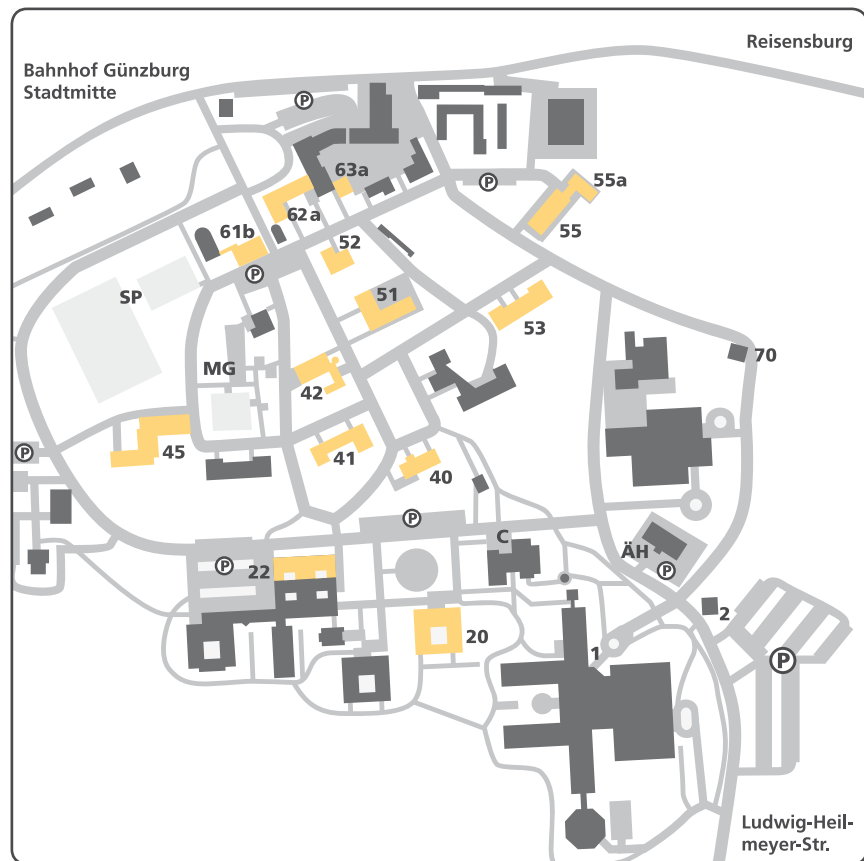
**Ab der Autobahnausfahrt Günzburg:** Folgen Sie der B16 in Richtung Günzburg (Stadtmitte). Nach ca. 2,5 km rechts abbiegen Richtung Kliniken/Stadtmitte. Anschließend nach ca. 150 m links in die Ludwig-Heilmeyer-Straße einbiegen, diese ist die Zufahrtsstraße zu den Kliniken und zum Ärztehaus.

Besucherparkplätze gibt es direkt vor dem Ärztehaus oder auf den Besucherparkplätzen des Klinikums. Genauere Informationen über das Klinikgelände finden Sie auf dem umseitigen Lageplan.

**Per Bahn:** Günzburg ist im 2-Stundentakt an das IC/EC-Netz der Deutschen Bahn AG angeschlossen. Alternativ mit ICE nach Ulm oder Augsburg, von dort mit Regionalbahnen nach Günzburg-Hauptbahnhof. Vom Günzburger Hauptbahnhof entweder mit dem Taxi oder ca. 15 min. Fußweg. Zu Fuß am besten über die sogenannte Alte Pforte (Eingang Reisensburger Straße) ins Krankenhausgelände.

**Per Flugzeug:** Vom Flughafen Stuttgart ca. 1 Autostunde über die A8 in Richtung München, vom Flughafen München etwa 100 min. über die A92/A99 und dann die A8 in Richtung Stuttgart.

# Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik/ Lageplan



- 1 Kreiskrankenhaus
- 2 Pforte
- ÄH Ärztehaus; u. a. Forschung

- 20 **Allgemeinpsychiatrie**
- 22 **Psychiatrische Institutsambulanz, Leitung Sektion Gerontopsychiatrie, Gedächtnissprechstunde**
- 41 **Allgemeinpsychiatrie**
- 42 **Gerontopsychiatrie**
- 45 **Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Forschung**
- 51 **Gerontopsychiatrie**
- 52 **Allgemeinpsychiatrie**
- 53 **Abhängigkeitserkrankungen**
- 55 **Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik**

- 61b **Festsaal**
- 62a **Verwaltung / Ärztliche Leitung**
- 63a **Sitzungs- und Hörsaal**
- 70 **Bürogebäude – Forschung**
- AP **Alte Pforte**



Die Bezirkskliniken Schwaben stehen für ein umfassendes und hochwertiges Versorgungsspektrum in den Bereichen der Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik sowie Neurologie und Neurochirurgie. Wohnortnah bieten wir medizinische Qualität auf höchstem Niveau für die Menschen in der Region. Unsere Kliniken befinden sich in Augsburg, Günzburg, Donauwörth, Kaufbeuren, Kempten, Lindau und Memmingen. Jährlich versorgen wir mit rund 3.300 Beschäftigten als eines der größten Klinikunternehmen in Bayern über 60.000 Patienten, davon circa 20.000 stationär.

Die ambulante Behandlung wird an den Standorten Augsburg, Günzburg, Donauwörth, Kaufbeuren, Kempten, Lindau und Memmingen durch die dortigen Institutsambulanzen gewährleistet. Unsere Zentren für seelische Gesundheit im Alter in Augsburg, Kaufbeuren und Mindelheim halten spezielle ambulante Behandlungsplätze für ältere Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen vor.

Menschen mit chronisch verlaufenden, psychischen Erkrankungen, die aufgrund ihrer erhöhten Hilfebedürftigkeit momentan oder längerfristig nicht mehr in ihrer gewohnten Umgebung zurecht kommen, finden in unserem Bereich **WOHNEN** und **FÖRDERN** individuell konzipierte Hilfe in beschützender und fördernder Atmosphäre.

Durch eine Vielzahl von Kooperationen sind wir nicht nur im medizinischen Bereich eng mit anderen Einrichtungen und Anbietern von Gesundheitsleistungen vernetzt. Viele unserer Partner profitieren bereits von der professionellen Beratung und der hohen Wirtschaftlichkeit unseres Dienstleistungs- und Logistikzentrums in Günzburg.

Wir wissen: die Qualität in der Patientenversorgung hängt unmittelbar mit der Qualität unserer Mitarbeiter zusammen. Aus diesem Bewusstsein heraus ermöglichen wir unseren Mitarbeitern eine Vielzahl von Aus-, Fort- und Weiterbildungsgelegenheiten.

An unseren Berufsfachschulen in Günzburg, Kaufbeuren und Augsburg bilden wir jährlich knapp 400 Schüler in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie aus. Die allgäu akademie ist eine Bildungseinrichtung der Bezirkskliniken Schwaben. Hier bieten wir unseren Mitarbeitern ebenso wie externen Interessenten ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm in den Bereichen Gesundheit und psychosoziale Betreuung.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bezirkskliniken-schwaben.de](http://www.bezirkskliniken-schwaben.de)